

Geburtstage

(Februar bis März 2009)

70 Jahre

- Gisela Finzel,
Richterin am AG i.R.,
Bielefeld
- Karla Hölscher
Richterin am AG i.R.,
Bielefeld

- Dr. Ina Philipps
Rechtsanwältin i.R.,
München

75 Jahre

- Prof. Dr. Dr. h. c.
Jutta Limbach
Präsidentin des BVerfG a.D.,
Justizsenatorin a.D., Berlin,
ehem. Präsidentin des
Goethe-Instituts

Berichtigung

In der letzten Ausgabe der djbZ wurde versehentlich bei der Gratulation für Vors. Richterin am BPatG a.D. Ursula Schmitt ein falscher Wohnort angegeben; richtig ist: München. Wir bitten um Entschuldigung.

Nachruf auf Dr. Roswitha Busch

„Mutig und engagiert ist Dr. Roswitha Busch, Dipl.-Volkswirtin, Steuerberaterin, geboren am 8.4.1938, gestorben am 3.2.2009, ihren Lebensweg gegangen.“

Dieses ist der Text der Traueranzeige. Mutig und engagiert, das war Roswitha Busch. 1979 trat sie als eine der wenigen Volkswirtinnen in den Deutschen Juristinnenbund ein. Im selben Jahr wurde sie auch bereits in den erweiterten Vorstand gewählt. Es war sozusagen folgerichtig, dass sie alsbald – nämlich 1985 – zur Schatzmeisterin gewählt wurde. Dieses Amt hatte Dr. Roswitha Busch ununterbrochen bis 1999 – also 14 Jahre – inne.

Als sie das Amt der Schatzmeisterin übernahm, fand die Übergabe der Akten in Hamburg statt. Ein Freund hatte sein Auto – einen ehemaligen Leichenwagen – zur Verfügung gestellt, um die Unterlagen von Hamburg nach Köln zu transportieren. Die Buchhaltung war damals noch überschaubar, ein doppeltes Journal, alles fein säuberlich mit der Hand geschrieben. Roswitha Busch ließ die Buchhaltung und in den ersten Jahren auch die Mitgliederverwaltung in ihrer Steuerberaterpraxis erstellen, ohne dem djb dieses in Rechnung zu stellen.

Mutig und engagiert arbeitete Roswitha Busch auch sofort im djb mit. So hielt sie bereits 1979 auf der 23. Arbeitstagung vom 4. bis 6. Oktober 1979 in Bonn ein Referat zum Thema „Kinderlastenausgleich – steuerliche und außersteuerliche Lösungsmöglichkeiten“. Folgerichtig wurde sie auch auf derselben Arbeitstagung als Mitglied in die Steuerkommission gewählt. Weitere Referate hielt Roswitha Busch bei einem Wochenendseminar 1984 in Königswinter zu dem Thema „Die nichteheliche Lebensgemeinschaft aus steuerrechtlicher Sicht“ und auf der 26. Arbeitstagung 1985 in Saarbrücken zu der Problematik „Besteuerung Alleinerziehender“.

Roswitha Busch hatte im djb nicht nur eine wichtige Position als Schatzmeisterin; sie hielt quasi dem Vorstand „den

Rücken frei“. Sie verstand es immer, unseren Verband sicher durch die finanziellen Probleme und Unwägbarkeiten zu steuern. Roswitha Busch fand auch im djb eine geistige Heimat. Sie wurde für viele von uns eine gute und liebevolle Freundin. Sie liebte den Karneval und lud mehrfach im Anschluss an Vorstandssitzungen die Mitglieder des Vorstandes nach Köln

zu Karnevalssitzungen ein. So kam es, dass auf einer Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „Die fröhlichen Zunftbrüder“ Landesjustizministerinnen, eine leitende Oberstaatsanwältin und sogar eine Verfassungsrichterin fröhlich nicht nur mitschunkelten, sondern auch mitsangen und – wer hätte das gedacht – auf den Bänken standen.

Auch als die schwere Erkrankung bereits ausgebrochen war, ließ es sich Roswitha Busch nicht nehmen, sowohl an unserem Kongress 2007 in Erfurt als auch an der Veranstaltung zum 60. Geburtstag des djb 2008 in Berlin teilzunehmen. Sie war insbesondere glücklich, in Berlin noch dabei sein zu können.

Ihre persönliche Fürsorge galt immer ihren vielen Nichten und Neffen, deren Kindern und ihrer Steuerberaterpraxis.

Glücklicherweise konnte Roswitha Busch noch erleben, dass ihre Nichte

Luise Lohmar die Steuerberaterprüfung bestand und damit die Praxis fortführen kann. Diese Praxis hatte Roswitha Busch allein aufgebaut. Roswitha Busch hat ihren Mut auch darin bewiesen, dass sie das Studium der Volkswirtschaft ergriff, nachdem sie zunächst Finanzbeamtin geworden war. „Die Tätigkeit als Finanzbeamtin hat mich einfach nicht ausgefüllt“, sagte sie einmal. Die Promotion war deshalb auch folgerichtig.

Roswitha Busch wird allen, die sie kannten, unvergesslich bleiben. (Renate Damm, Erste Vorsitzende des djb von 1983 bis 1989, Rechtsanwältin, Hamburg)



* 8. April 1938
† 3. Februar 2009